

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 46.

Dresden, am 19. April.

1852.

Neunundvierzigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 6. April 1852.

Inhalt:

Registrandenvortrag. — Entschuldigung. — Bemerkung des Präsidenten in Bezug auf den Gang der Verhandlung über den Bericht der dritten Deputation, die Jagdbefugnisse betr. — Berathung über diesen Bericht. — Beschlußfassung und Schlußabstimmung über die Anträge der Deputation unter 1—5, sowie in Bezug auf die der Staatsregierung gegenüber zu gebende Erklärung.

Die Sitzung beginnt nach $\frac{1}{4}$ 10 Uhr in Gegenwart der Staatsminister D. Zschinsky und v. Friesen und in Anwesenheit von 70 Kammermitgliedern, sogleich mit dem Registrandenvortrage.

(Nr. 469.) Protocollauszug der jenseitigen Kammer vom 3. d. M., deren Beschluß auf die Petition des Superintendenten Martini und Genossen um eine Beihülfe aus Staatsmitteln zu der Armenstiftung für das Augustusbad zu Radeberg enthaltend.

Präsident D. Haase: Das Directorium schlägt Ihnen vor, diese Petition der vierten Deputation zu überweisen; sind Sie damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

(Nr. 470.) Ein fernerer Protocollauszug der ersten Kammer von dem nämlichen Tage enthält deren Beschlüsse zu folgenden Abschnitten der Petition der Gemeinde Tammenhain und des bezüglichen Deputationsberichtes, als: 1) den Beitrag der Rittergüter zu Armenbedürfnissen, 2) die Revision der Militärleistungscataster, 3) die Abänderung der Vorschriften über Aufbringung und Vertheilung der Gemeindeforderungen, 4) die Leitung der Landgemeindevahlen durch diese selbst, 5) die Fixirung der Geistlichen und Schullehrer betreffend.

Präsident D. Haase: Meine Herren, es enthält diese Petition fünf besondere Gesuche; davon ist das erstere gerichtet auf die Beiträge der Rittergüter zu Armenbedürfnissen. Wir haben bereits eine denselben Zweck verfolgende Petition erhalten von der Landgemeinde Neukirchen bei Rossen; diese ist der dritten Deputation übergeben worden und es wird von dieser in den nächsten Tagen darüber Bericht erstattet werden.

II. A. (3. Abonnement.)

Das Directorium schlägt Ihnen also vor, in diesem Punkte die Petition der dritten Deputation zu überweisen; sind Sie damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

Präsident D. Haase: Was die übrigen vier Punkte anlangt, so wird Ihnen vorgeschlagen, sie an die vierte Deputation abzugeben; sind Sie auch damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

Präsident D. Haase: Noch habe ich der verehrten Kammer anzuzeigen, daß der Abg. Roth wegen Krankheit sein heutiges Nichterscheinen hat entschuldigen lassen. Meine Herren! Ehe wir nun zur Debatte über den Bericht der dritten Deputation, die Jagdbefugnisse betreffend, übergehen, erlaube ich mir, Ihnen meine Ansicht über den Gang der Debatte mitzutheilen, welchen dieselbe zu nehmen haben möchte. Ich glaube, daß die Debatte an Einfachheit und Klarheit, wir selbst aber an Zeit gewinnen würden, wenn die Anträge, welche in dieser Sache aus der Mitte der Kammer gestellt werden, schriftlich redigirt, jetzt auf den Präsidialtisch gelegt, von den Antragstellern motivirt und alsdann zur Unterstützung gebracht würden. Dadurch würde die Kammer Gelegenheit haben, gleich anfänglich eine Uebersicht der sämtlichen Vorschläge zu gewinnen, während sonst, wenn die Anträge erst im Gang der Berathung nach und nach von den Rednern, so wie diese nach der sie treffenden Reihenfolge eingebracht werden, es unabweisbar die Folge haben würde, daß die Debatte bei jedem Antrage sich wieder erneuere und dadurch ohne Nutzen, wie ich glaube, verlängere. Es würde mein Vorschlag auch noch den Vortheil haben, daß dadurch außer Zweifel gesetzt wird, auf welche Amendements und Anträge wir die Bestimmung der Landtagsordnung in Bezug auf die Unterstützung anzuwenden haben. Es würden nämlich diejenigen Anträge, welche jetzt in dieser Maasse sofort eingereicht werden, nur der Unterstützung des vierten Theiles der Anwesenden bedürfen, während die übrigen Anträge, die im Laufe der Debatte später nach und nach eingebracht werden, nur dann der Unterstützung sich zu erfreuen hätten, wenn die Hälfte der gegenwärtigen Mitglieder die Unterstützungsfrage bejaht hätte. Sollte Niemand gegen diesen meinen Vorschlag etwas einwenden, so würde ich annehmen, daß die Kammer damit einverstanden sei. — Ich ersuche nun die Herren, welche Anträge in der Sache zu stellen beabsichtigen, solche jetzt einzureichen.